

Die Stimme des Blutes.

Roman von Rie Sußwalt. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30. (Kontinuität von Heft 100)

Menschen, zwei verschiedene Sinne also, genau das nämliche erkennen und ausfinden sollten.

„Wäre dir Berlin nicht zu weit entfernt vom mir, Marianne?“ forschte er.

„Ob du mal die Tageinteilung von Frau Witte gründlich an, Marianne. Sie hat es wirklich nicht leicht.“

Phlodermine Ausolin Haarwasser. Die besten Haarpflege-Mittel. F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Auf Teilzahlung! Speise-Zimmer, acht Eiche von 700 M. an. Vertreter allerorts gesucht.

Phänomenwagen 1090 PS. abnehm. Stm. 6 Hk., elektr. Licht und Kälte etc.

Schwellung am Fuß. Bemerken Sie öfters Schwellungen an Ihren Füßen? Schwollen Sie nach dem Gehen an?

Herrschaftl. 3-Familienhaus. 12 Zimmer, 10 Bäder, 10 W.C., 10 K.

Marken-Fahrräder. Fahrrad-Aroid, Hackebornstrasse 4n.

Friedrich Oebischschläger, Schulwaren, Leipzigerstr. 3. Fritz Speer, Sanitätsgeschäft, Große Ulrichstr. 63.

Geschäfts-Grundstück. Ein- bis Dreifamilienhaus mit Garten bei 10-12000 Mk.

Schlafzimmer, Küche und Herrenspeisezimmer. Einmalige Gelegenheit!

Tiermarkt. Gutes Kleeheu, Schweine, Pferde, etc.

fort. Ich hatte einen Lieb und ... der ... merke es nicht.
 Aber später doch, nicht wahr?
 Auch nicht.
 Sie waren doch verheiratet?
 Möglich, und zwar mit einem sehr tüchtigen und hübschen böhmischem Mann. Aber das war erst lange lange nach dieser Liebe!
 Mariannes Hand ludte die ihre. Und der ... enber?
 Ich ahnungslos gelieben, bis heute.
 Und wenn ich er ... Marianne frohe.
 Sie meinen, wohnen ich mich wende, wenn Sie hier als Gastwirt schalten? Wären Sie kein so kummerlos ruhiges Gesicht, liebe Marianne! Mir ist vor dieser Zukunft durchaus nicht bange. Dann geht's eben weiter.
 Sie liebte dich tapfer, Frau von Bittia!
 Tapfer nennen Sie das? Stillfrohigkeit ist's und gar nicht weicher. Aber Dorette ist ein Pummel. Das Leben einfach hinzuzufügen, beachtet man in jeder Weise eine Kleinigkeit gegen das Brautzeug. Freilich kann ein so hartes Kreuz den Träger zerbrechen. Wer's aber schafft, den macht es froh, stark und froh. Wären Sie sich das, Marianne, wenn ich auch für Sie innig auf ein burschlich tragbares Leben. Ein Wagen sollte auf die Rampe. Der Diener ersuchen mit einer Karte.
 Kammerherr von Bittia, las Frau von Bittia. Marianne war es, als liefe ein Juden über das sehr zarte, immer noch ideale Gesicht. Aber die Stimme klang genau so ruhig wie zuvor.
 Sie haben doch gemerkt, daß der Herr Baron nicht dabei ist?
 Sehr wohl. Der Kammerherr wünschte aber Frau von Bittia zu sprechen.
 Marianne machte Miene, sich zu erheben, um das Zimmer zu verlassen.

„Wissen Sie nun, Marianne!“ Und dann sagte Frau von Bittia nach kurzem Besinnen: „Ich lasse bitten ...“
 Als der Kammerherr sich ritzeilich über Frau von Bittias Hand zum Fuß neigte, hatte Marianne das niederbrückende Gefühl, daß ihre Anwesenheit bei diesem Nichts nicht nach dem Sinne des Geliebten wäre. Sie ließ sich nicht so gleichgültig fort und bewegte sich sehr bald die behutsame Bereinigung folgen ließ. Das Schick veränderte würde. Eine überhäufte Beruflichkeit über Verlobung wegen dieser feinen Unannehmlichkeiten zu wünschen, fiel ihr nicht ein. Im Spätherbst, wenn des Vaters Hügel voll besänftigt wäre, wollten sie die offiziell mitteilen und danach sehr bald die behutsame Bereinigung folgen lassen. Das Frau von Bittia ihr letzter Name. Der Kammerherr nannte, und die Witze seiner merkwürdig weichen, bunten Augen voll auf sich gerichtet lächelte, hatte sie die gleiche eigenartige Empfindung, wie am Bekanntheitsgrade des Vaters, als er die toten Hosen vor der Vermeidung bedachte. Das hätte aber nichts mit dem besüßigen Faden ihres Herzens zu tun, das zu jenen Tagen, sobald sich nur der Schritt des Geliebten vernehmen ließ. Sie war auch frei von Seltsamkeiten über die stumme Fuldigung. Dennoch sollte sie irgendwo eine gewisse Bewegung, einen Schreden.
 „Ich habe Ihren Herrn Vater ganz besonders hoch geschätzt, mein geliebtes Fräulein.“
 „Ich habe ihn sehr geliebt.“
 „Unausgesprochen freude ich mir Marianne die Hand hin. Er küßte sie nicht. Er befehl sie aber eine Stunde länger, als es üblich zu sein pflegt, in der feinen.
 „Wären Sie längere Zeit auf Knieen gewesen?“
 „Ja.“

Die Mißfächerin sah Marianne zu Frau von Bittia hinüber.
 „Seider werde ich sie nur allzu bald hergehen lassen.“ antwortete diese ganz an ihrer Stelle.
 „Und wohnen, wenn ich fragen darf?“
 Wieder die stumme Witze.
 Das müssen wir noch sehr eingehend miteinander beraten, lieber Kammerherr. Schließlich sind in der kurzen Zeit noch nicht erfolgt. Das können Sie hier unter den obwaltenden Umständen wohl denken.“
 Er sah sie schloßhaft von der Seite an. Die sie mich zu lennen glaubte auf.
 „Und nun darf ich auch erfahren, was Sie zu mir für ein Verlangen in der Diener recht verband.“
 „In Ihnen, Kammerherr! Ich komme nämlich wegen der Verlobung ...“
 „Schließlich dachte Sie, das Fräulein ruffte mich mit gewöhnlich ...“
 „Ich will Ihnen sagen, daß Sie nicht schlafen. Sie wollen sich natürlich auch auf der nächsten Gelegenheit ausziehen einen Preis holen.“
 „Nichtig geraten! Ich sehe nicht ein, weshalb man nachherliches Wohlwollen nicht ausnutzen sollte!“
 „Sind Sie denn meines Wohlwollens so sicher?“
 „Ich hoffe, es möglich werden zu dürfen. Nicht wahr, Sie haben die Güte, mich aus aller Freundschaft ein besonders festes Bündnis abzuschließen?“
 „Weshalb nicht? Wenn Sie sich zu Gegenleistungen bereit erklären!“
 „Darauf ich vorerst höre ...“
 Sie lächelte ein wenig spöttlich. „Das wird eine Angelegenheit der späteren Zeit sein. Vorläufig geht es mir die Zusage, daß ich froh sei Ihnen.“
 „Dies ist hermit — in Jungensgenwart — schließlich ausgehandelt.“

„Also ist der Handel abgeschlossen! Wären Sie den Sohn fest mitzunehmen, Herr von Bittia?“
 „Am liebsten wäre mir das, Gnädigste!“
 „Schließlich dachte Sie zum zweiten Male, bangt es an, wie du willst. Genaue lange ich dich. Mein Bleibst du mit dem Mabel doch keine Geliebte!“
 „Wollen Sie, bitte, ein wenig klingen, liebe Marianne!“ wandte sie sich zu der Seite. Der Diener ersuchen und wurde beachtet, die Marianne herbeizurufen.
 „Verzeihen Sie diese Vereinfachung der Erledigung, lieber Kammerherr! Aber ... ich habe mir etwas den Fuß vermerkt.“ Marianne wurde tot aus einem unbekannt peinlichen Gefühl heraus, das sie hierbei eine kleine Pflanze. Der Kammerherr lächelte langsam, während Frau von Bittia mit leiser Stimme der eintretenden Marianne ihren Auftrag erteilte.
 Sie werden wahrhaftig mein schönste und bestes Exemplar mitnehmen. Ich erwarte es wegen meines Erbteils!“
 „Das der Bange unserer Bekanntschaft kennen Sie mich immer noch nicht, Verzeihen!“ meinte er mit besonderem Ausdruck, um zu Marianne gehend, fortzufahren: „Ich habe nämlich die Ehre, mit unserer lieben Frau von Bittia vor ... nun, ich werde ritzeilich genug sein, das nicht zu betonen ... in der entscheidenden Situation zu sein. Ich werde mich nicht minder berücksichtigen wagen, wenn der schönen Ober, also auch Tadel wagt, bereit war.“
 (Fortsetzung folgt.)

Was jede Dame wünscht,
 die Wert auf ihr Äußeres legt, ist eine jugendliche, schlanke Figur. Kosmetika und alle zum Starbunden Bekleidungen sollten daher jede im Sommer zur Neigung bringen. Hierherfür sind die Kosmetika von Jiu-Jitsu sehr geeignet. In der Apotheke 30 Stamm edle Kosmetika zu kaufen, die unerschöpfliche, aber wirksame, von Jiu-Jitsu reduzierende Stoffe enthalten. Die Kosmetika sind auf der Packung angegeben.

Achtung Händler!

Sie erhalten konkurrenzlose Preise (108804)
Ausgeraubte Lumpen 13 Pig. pro Kilo
weiss 26 Pig. pro Kilo
Wolle 53 Pig. pro Kilo
 Rohprodukthandlung A. Sudowicz,
 Domplatz 9. Telefon 1577.

Fournierböcke

gebraucht oder g. erhalten, evtl. neu kaufen gesucht. Eloff. unter T. 2537 an die Expedition des Blattes. (10)

Gütle

neue u. geb. Gütle (10. 1. 1925) 10. 1. 1925. (10)

Gürtel

neue u. geb. Gütle (10. 1. 1925) 10. 1. 1925. (10)

Offene Stellen

neue u. geb. Gütle (10. 1. 1925) 10. 1. 1925. (10)

Neuende

neue u. geb. Gütle (10. 1. 1925) 10. 1. 1925. (10)

Achtung Hausfrauen!

15 für 1 kg Hauslumpen

Bei reeller und guter Bedienung. Auf Wunsch eigene Abholung. (108865)

Rohprodukthandlung A. Sudowicz, Domplatz 9. Telefon 1577.

Güchtige Vertreter

die bei der Industrie gut eingeführt sind, von Verkaufswegen, unerschöpfliche Bedarfswürde, geben hohe Provision für sofortige Auslieferung. (108804)

Allein-Vertreter

für den Vertrieb von ... (108804)

ELEKTRIKE

die im Bau von Transformatoren ... (108804)

Tüchtiger Generalvertreter

mit gut. Referenzen, festl. u. rübr. ... (108804)

Versicherungs-Vertreter

von Lebensversicherungs- ... (108804)

Suche per sofort jung. tücht. Stadtreisende

... (108804)

jungere Verkäufer

... (108804)

Witt & Krüger

... (108804)

Inspektoren Spezialbeamte

... (108804)

Erster Bauführer

... (108804)

Tüchtiger, erf. jährl. Packer

... (108804)

Buchhalter

... (108804)

Generalvertreter

... (108804)

Akquisiteure

... (108804)

Lehrling

... (108804)

Witt & Krüger

... (108804)

Metallschleifer

... (108804)

Offene Stellen

... (108804)

Witt & Krüger

... (108804)

Witt & Krüger

... (108804)

Alteres solides Mädchen

... (108804)

Wirtschaftsfräulein

... (108804)

Buchhalterin

... (108804)

Junges Mädchen

... (108804)

Blauweisse

... (108804)

Hausmädchen

... (108804)

Bock & Füssli

... (108804)

Witt & Krüger

... (108804)

